

Stillschließlichkeit des Kabinetts auch eine Gewähr für die Zukunft, weil sich in der Einfluss eines noch zuverlässigeren, über parlamentarischen Ränke erhabenen Staatsmannes ausdrückt. Doch wird die verständliche Haltung der Regierung gegenüber den in Frankreich ansässigen Deutschen keinesfalls in bisherigem Maße fortbestehen. Ein der Regierung nahe stehender Freund der Deutschen, den ich gestern sprach, äußerte sich in dieser Hinsicht sehr besorgt. Der Sieg des Esaffertums in der Presse könnte leicht auch parlamentarische Zwischenfälle im Gefolge haben. Das Ministerium wird sich für solche Fälle den Rücken decken. In der Armenverwaltung, von welcher bis vor Kurzem noch zahlreiche Deutsche unterstellt wurden — die Chauvinisten behaupten 7000, unseres Wissens waren es 3—4000, immerhin eine hohe Zahl — sind sämtliche Personen, denen die Reichsangehörigkeit nachgewiesen werden konnte, von den Listen gestrichen worden. Im französischen sozialistisch-internationalen Kreise stammt die Bewegung zur Zurückweisung alles Deutschen; was die Schreier der Revanche Presse bis jetzt fast fruchtlos gefordert hatten, verwirklicht sich nun über Erwarten. Am Monats- und Wochenschlusse wurden deutsche Arbeiter in Massen aus Fabriken und kleineren Werkstätten entlassen. Selbst Brodleren, die sich ihrer schwer entziehen konnten, wurden durch die „Patrioten“ des Faubourgs zur Verabschiedung der „Preussens“ gezwungen. Den ein zelnen in den Werkstätten zurückgebliebenen Deutschen machen die franzö sischen Kameraden das Leben in jeder Weise sauer. Jeden Morgen finden sie z. B. Schwefel auf ihrem Platz, den die Franzosen hinstreuen, wie sie sagen, um zu „desinfizieren“. Ich nenne dieses Beispiel als besonders bezeichnend, weil es aus sonstigen sozialistisch-internationalen Kreisen stammt, die sich jetzt eben so national abschließen, wie die bürgerlichen Radikalen. „Die rothe Fahne stecken wir in die Tasche“, schrieb neulich ein Hauptrevolutionär in öffentlicher Versammlung, „wir folgen der Tricolore, weil wir sonst mit fortgerissen werden. Was später geschieht, werden wir ja sehen.“

Aus Warschau wird gemeldet: Die im Gouvernement Minsk belegene Stadt Nowa-Miez ist niedergebrannt: 300 Wohnhäuser und 200 andere Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Mehrere Personen sind verbrannt; viele mehr oder weniger verletzt.

Aus Eyerics (Ungarn) wird ein großer Brand gemeldet: Hunderte von Häusern, unter denen die meisten öffentliche Gebäude, sind eingeäschert und viele Personen, namentlich Kinder, ums Leben gekommen.

In einer Kohlengrube in Nanaimo auf der Vancouver-Insel (Britisch-Columbia) fand ein furchtbares Schlagwetter statt. 150 Bergleute sind in den Schächten verschüttet; die Grube brennt. Um Mitternacht wurden 12 der Verschütteten an die Oberfläche geschafft. Einige derselben waren schon todt und die Uebrigen litten an schweren Brandwunden. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, die noch in der Zeche befindlichen zu retten; 75 derselben sind Chinesen.

Wäterländisches.

Wilsdruff. (Eingefandt.) Am 1. Mai dieses Jahres wurde auf einigen Feldern des Herrn Wählig-Hofmann vom hiesigen landwirthschaftlichen Vereine unter zahlreicher Theilnehmung eine Eggen- und Walzenprobe abgehalten. Leider hatte es am Tage vorher so stark geregnet, daß die Walzenprobe unmöglich gemacht und auch die Arbeit der Hackmaschine für Getreide sehr beeinträchtigt wurde. Die Arbeiten der verschiedenen Eggen, Krümmer, Wiefeneggen, der Saatunterbringer und der Düngemaschine waren jedoch so interessant, daß es wünschenswerth wäre, wenn recht bald im hiesigen Wochenblatte über die Leistungsfähigkeit und den Kraftverbrauch dieser Geräthe berichtet würde.

— Wie wir hören, wird nicht nur Seiten des „Gemeinnützigen

Bereins“ die Theilnehmung an der morgen Mittwoch stattfindenden Excursion eine starke werden, sondern es wird auch gleichzeitig der „Gewerbeverein“ seine Frühjahrs-Excursion an diesem Tage unternehmen und zwar ebenfalls nach der Gartenbau-Ausstellung nach Dresden. Hoffentlich wird der Himmel an diesem Tage durch sonniges Wetter den Wilsdruffern günstig sein.

— In Weistroppe wird am 16. Mai d. J. eine Postagentur eröffnet werden. Die neue Postanstalt, deren Bestellkreis die Ortschaften Wilsberg (Vorder- und Hinter-), Niederwartha, Gruna bei Niederwartha, Hühndorf und Kleinschönberg, sowie die Prinzenmühle im Neubeckgrunde umfaßt, wird ihre Verbindung an den Wochentagen durch die Landpostfahrt Cosselbaude (Elbthal) — Weistroppe, an den Sonn- und gesetzlichen Feiertagen durch den Landbriefträger zu Fuß erhalten. Die bezeichneten Posten kommen in Weistroppe an bez. gehen daselbst ab 1. an den Wochentagen: in Weistroppe: 7⁴⁰ Vorm. und 3⁴⁵ Nachm., aus Weistroppe: 8⁰⁰ Vorm. und 4³⁰ Nachm.; 2. an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen: in Weistroppe 7⁴⁰ Vorm., aus Weistroppe 8⁰⁰ Vorm.

Geheimmittelfesen.

Von verschiedener Seite ist Warner's Safe Cure angefeindet worden, weil es ein „Geheimmittel“ und der Preis ein zu theurer sei. Was ist ein Geheimniß? Etwas, das nur einer oder sehr wenigen Personen bekannt, von diesen ängstlich gehütet und unter keinen Umständen Anderen anvertraut wird. Ist Warner's Safe Cure nun ein Geheimmittel? Nein! Ein jedes Königl. Polizei-Präsidium hat das Recht, vom Fabrikanten eines Specialmittels alle nothwendige Information zu fordern, welche zur Fabrication eines solchen Medicamentes erforderlich ist, und selbstverständlich ist solchen Aufforderungen immer Folge geleistet worden.

Ferner muß jeder Apotheker, der irgend ein medicinisches Präparat verkauft, dessen Zusammenstellung kennen, und da Warner's Safe Cure nur von Apotheken verkauft wird, ist es wahrlich ein Geheimniß eigenthümlicher Art, welches dieses Geheimmittel umgiebt. Kennt man aber Warner's Safe Cure ein Geheimmittel, weil das große Publikum die Zusammenfassung dieses Heilmittels nicht kennt, so ist für dasselbe im Großen und Ganzen jedes Medicament ein Geheimmittel, selbst wenn man das Recept in der Hand hat. Auch ist nach richterlicher Entscheidung Warners Safe Cure kein Geheimmittel.

Zweitens behauptet man, der Preis von 4 Mark sei zu hoch. Wie bereits gesagt, wird Warner's Safe Cure nur durch Apotheken verkauft. Diese berechnen alle Medicamente nach einer von der Obrigkeit festgestellten Medicinaltaxe; höhere Preise zu berechnen, wird empfindlich bestraft. Warners Safe Cure ist nach den Vorschriften dieser officiellen Preis-Taxe berechnet Mk. 4.20 bis 4.50 werth. Eine solche Berechnung wurde nicht allein von verschiedenen prominenten Apothekern Deutschlands gemacht, sondern auch von officiellen Personen.

Was der Heilwerth von Warner's Safe Cure anbetrifft, haben wir wiederholt officiellen Behörden sowohl, als auch öffentlich folgenden Vorschlag gemacht und repetiren denselben hier noch einmal: Wir sind bereit, allen Herren Ärzten, welche die Heilkraft von Warner's Safe Cure bei Krankheiten ihrer Patienten in Fällen von Nieren-, Leber- und Urinorganen-Leiden anwenden, um sich dadurch selbst von seinem Werthe als Heilmittel überzeugen zu können, alle erforderliche Medicin „frei“ zur Verfügung zu stellen. Ein jeder Arzt hat also Gelegenheit, ohne irgend welche Unkosten für ihn, sich zu überzeugen, ob unsere Behauptungen richtig sind oder nicht. Können wir mehr thun? Diese Frage zu beantworten überlassen wir getrost jedem rechtlich denkenden Menschen! H. H. Warner & Co., Frankfurt am Main.

Maggi's Suppen- und Speisewürze-Bouillon-Extracte.

Ermöglicht die größten Ersparnisse, macht die einfachste Speise zu einem wirklichen Tafelgenuß. — Momentane Herstellung einer vollkommenen Fleischbrühe (reine Kraftbrühe und Fleischbrühe à la Julienne).

Maggi's feine Suppenmehle.

Combinationen der feinsten Hülsenfrüchte mit anderen Suppeneinlagen, wie Grünerbs mit Grünzeug, Goldberbs mit Reis u. A. Zu beziehen durch alle besseren Detailgeschäfte.

Generaldepositair für Leipzig und Umgegend: Moritz Güntzel in Reudnitz.

„Borussia“

Agel-Vericherungs-Gesellschaft a. G. in Berlin.

Besch.-Summe im 14. Geschäftsjahr 1886: 101 1/2 Mill. M. mit 18209 Policen. — Zunahme gegen das Jahr 1885: 35 Millionen Mark mit 5909 Policen. — Vorprämie gering. — Einrichtungen und Bedingungen sehr vortheilhaft und erleichternd. — Rabatt 7 1/2 % bei jährlicher Verpflichtung. — Gesamtprämie mit Nachschuß im Jahre 1886 für Halm- und Schotenfrüchte bei 1/3 Erfaß nur 75 Pf., bei 1/12 Erfaß 100 Pf., bei mehrmaligem Schaden in 5 Jahren entsprechend höher. — Weitere Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln: Subdirection zu Dresden: A., Marienstraße 28, A. Melcher.

Wilsdruff: Hugo Hörig.

Gebirg'scher Saathafer, Goldhafer, Saat-Gerste, do. - Erbsen, do. - Wicken,

Noth- und Gelbklee (seidefrei), helle böhmische Malzkeime,

empfehlen billigst in nur guten Qualitäten
Bahnhof Wilsdruff. Peuckert & Kühn.

M. Weissbach's

ächte Haar- und Bartwuchs-Linctur wird mit außerordentlichem Erfolg da angewandt, wo es sich darum handelt, neues, volles Kopf- und Barthaar zu erzeugen. Flasche 90 Pf. Necht in Wilsdruff bei Herrn Friseur Hörig.

starke Läufer sind zu verkaufen beim
Gutbesitzer Hansch in Burkhardtswalde.

Stroh.

Gersten-, Hafer-, Roggen-, Weizenstroh verkauft zu Tagespreisen
Klostergut Oberwartha b. Cosselbaude.

In Röhrsdorf, Taubenheim oder Umgegend wird von einer sehr beliebten, gut eingeführten Feuerversicherung ein fleißiger Agent gesucht. Das Geschäft ist in der jetzigen Gewitterzeit sehr lohnend, Bewerbungen erbeten sub U. A. 759 an Haasenstein & Vogler Dresden.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 6. Mai.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 30 Pf. Ferkel wurden eingebracht 200 Stück und verkauft à Paar 21 Mark — Pf. bis 30 Mark — Pf.

Weizen, 7. Mai. 1 Ferkel 7 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 50 Pf. Eingebracht 410 Stück. 1 Läufer 30 Mk. — Pf. bis 45 Mk. — Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mark 10 Pf. bis 2 Mark 20 Pf.

Dresden, 6. Mai. (Getreidepreise.) An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 175—180 M., Weizen, braun 170—178 M., Korn 129—132 M., Gerste 130—140 M., Hafer 115—120 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter 5 Mk. 80 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf. Kartoffeln 3 Mk. 60 Pf. — bis 4 Mk. 20 Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf. Heu pro Centner 3 Mk. — Pf. bis 3 Mk. 60 Pf. Stroh pro Schock 30—32 Mk.